

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 160,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 250,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Mitgliedsgemeinden des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGO's.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von 310,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Abs. 22a steuerfrei.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Seminarleitung

→ Christa Böhme und Thomas Preuß, Difu, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Anja Kleppek, Tel. +49 30 39001-243, fortbildung@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

**Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter
<https://difu.de/15503>**



Darum geht's...

Der Grünordnungsplan stellt die Ziele, Erfordernisse und Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege für Teile eines Gemeindegebiets dar - in der Regel für den Geltungsbereich eines Bebauungsplans. Überwiegend trifft er Aussagen zu Art, Umfang und Lage von Grün- und Freiflächen. Zugleich beschäftigt er sich mit Fragen der naturschutzfachlichen Kompensation. Häufig wird der Grünordnungsplan mit dem Umweltbericht zum Bebauungsplan gekoppelt.

Auch wenn der Grünordnungsplan ein bislang weniger beachtetes Planungsinstrument ist, kann er bei steigenden Nutzungskonkurrenzen in wachsenden Städten als freiraumplanerischer und naturschutzfachlicher Beitrag für eine integrierte Stadtentwicklung an Bedeutung gewinnen.

Im Seminar wird vor diesem Hintergrund insbesondere folgenden Fragen nachgegangen:

- Was kann der Grünordnungsplan für eine integrierte Stadtentwicklung leisten?
- Wie kann der Grünordnungsplan das Ziel der doppelten Innenentwicklung wirksam unterstützen?
- Welche Schnittstellen und Verknüpfungen bestehen zwischen der Grünordnungsplanung und anderen relevanten Planungen für städtische Teilräume bzw. die Gesamtstadt?
- Welche Anforderungen sind an die Inhalte des Grünordnungsplans und den Planungsprozess zu stellen?

Diese und weitere Aspekte sollen im Seminar an konkreten Beispielen aus der kommunalen Praxis und unter Einbeziehung der Erfahrungen der Teilnehmenden diskutiert werden.

Zielgruppen

→ Seminar für Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Landschaftsplanung, Grünflächen, Naturschutz, Klimaschutz und -anpassung, Umwelt, Stadtentwicklung, Stadtplanung, für Ratsmitglieder, Wohnungsunternehmen sowie Planungsbüros

Veranstaltungsort

→ Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstr. 13-15
(Eingang 14-15), 10969 Berlin

Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

Montag 9. November 2020

09.30 Anmeldung und Kaffee zum Ankommen

10.00 Begrüßung und Einführung

→ Christa Böhme und Thomas Preuß, Difu, Berlin

Blicke auf den Grünordnungsplan

Der Grünordnungsplan stellt die Erfordernisse und Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege für Teile eines Gemeindegebiets dar. Damit besitzt er planerisches Gestaltungspotenzial im Sinne einer integrierten Stadtentwicklung, das es zu nutzen gilt.

10.30 Der Grünordnungsplan zwischen Stiefmütchensein und Zukunftsperspektive

→ Prof. Dr. Dr. Andreas Mengel, Leiter, Fachgebiet Landschaftsentwicklung / Umwelt- und Planungsrecht, Universität Kassel

11.15 Grünordnungsplan ein Beitrag zur integrierten Stadtentwicklung?

→ Dirk Hürter, Leiter, Referat Naturschutz und Landschaftspflege, Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Freie Hansestadt Bremen

12.00 Mittagspause

Der Grünordnungsplan in der kommunalen Praxis: Erfahrungen und Perspektiven

Der Grünordnungsplan eröffnet den Kommunen Spielräume für die Berücksichtigung von Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Rahmen einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Wie diese Spielräume genutzt werden, zeigen verschiedene Beispiele aus der kommunalen Planungspraxis.

13.00 Landeshauptstadt Düsseldorf

→ Heidi Bartling, Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Landeshauptstadt Düsseldorf

13.40 Landeshauptstadt Dresden

→ Anke Weber, Leiterin, Abteilung Stadtökologie, Umweltamt, Landeshauptstadt Dresden

14.20 Stadt Nürnberg

→ Edda Witthuhn, Leiterin, Bereich Landschaftsplanung, Grünordnungsplanung und Stadtökologie, Umweltamt, Stadt Nürnberg

15.00 Kaffeepause

Erfahrungsaustausch und Reflexion

In moderierten Arbeitsgruppen tauschen sich die Anwesenden über ihre Erfahrungen zur Grünordnungsplanung aus. Probleme und offene Fragen sowie Lösungsansätze in der konkreten Arbeit werden zusammengetragen. Schlaglichter aus den Arbeitsgruppen fließen in eine abschließende Reflexion zum Seminar ein.

15.30 Austausch in moderierten Arbeitsgruppen

16.45 Grünordnungsplan: Reflexionen und Schlaglichter zum Seminar

→ Gabriele Pütz, gruppe F Landschaftsarchitekten, Berlin

17.30 Ende des Seminars